

Ausgabe 55 | 15. April 2026

zeb.market.flash

Krieg, Öl, Inflation – und die Folgen für Banken

So, what now?

Nahost-Eskalation belastet Kapitalmärkte

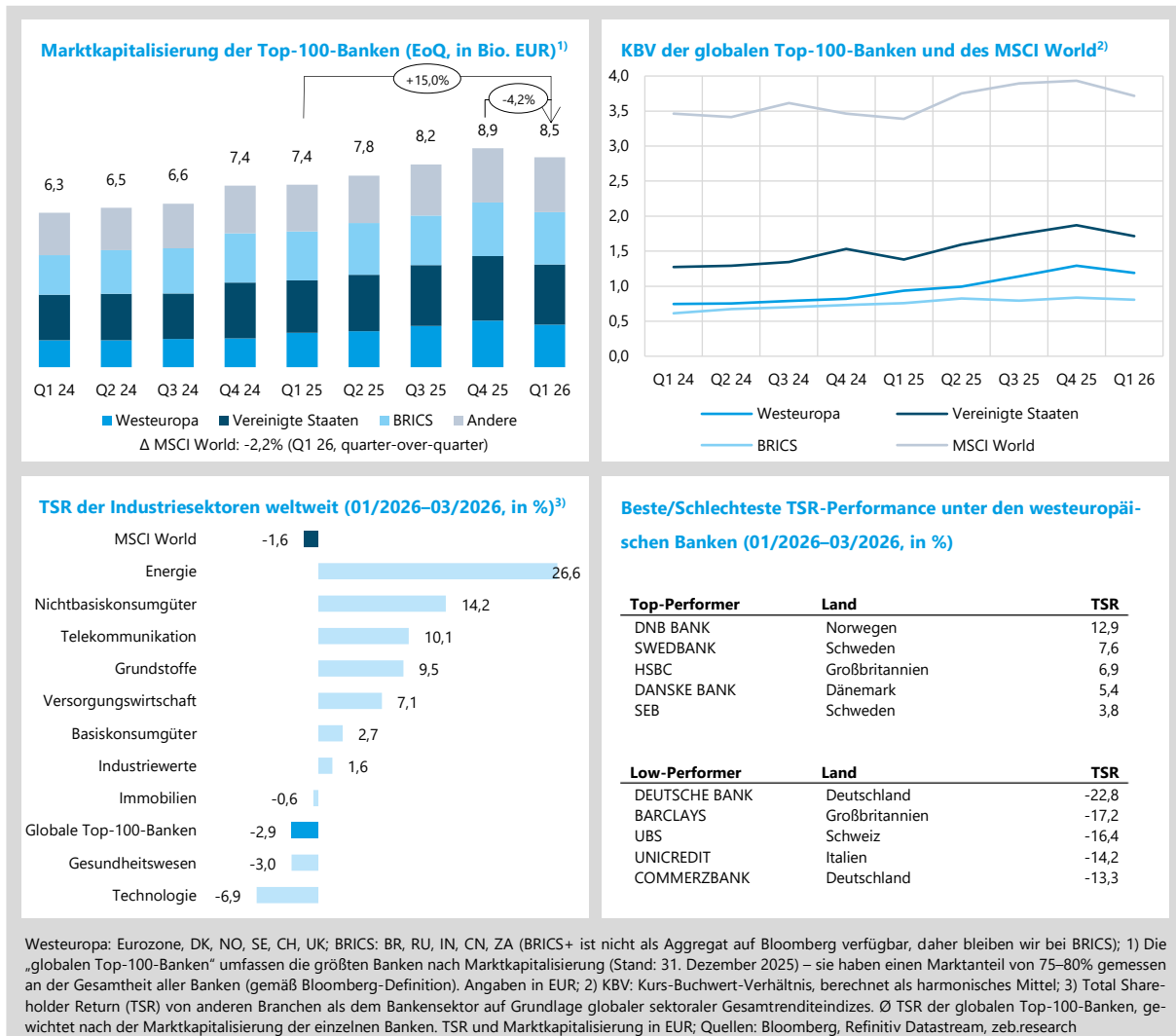
- Nach einem guten Jahresauftakt kippten die Märkte in Q1 2026 infolge der Nahost-Eskalation und der De-facto-Schließung der wichtigen globalen Schifffahrtsroute, Straße von Hormus, in ein neues Schockregime aus Energiepreisanstieg, Inflationsdruck und stark erhöhter Unsicherheit (MSCI World Marktkapitalisierung -2,2% QoQ).
- Für Banken überwogen im neuen Marktumfeld die Belastungsfaktoren: Die globalen Top-100-Banken verloren -4,2% QoQ an Marktkapitalisierung und verzeichneten damit den ersten QoQ-Rückgang seit elf Quartalen.

Hohe Profitabilität trifft auf steigende Risiken

- Nach einem leichten Inflationsrückgang in Westeuropa in Q4 2025 (-0,08%p QoQ auf 2,17%) zeichnen sich für das Jahr 2026 erneut Aufwärtsrisiken ab. Höhere Energie- und potenziell steigende Nahrungsmittelpreise infolge des Irankriegs erhöhen den Preisdruck und verschärfen den geldpolitischen Zielkonflikt der EZB in einem ohnehin schwachen Wachstumsumfeld.
- Der ROE der westeuropäischen Banken ist in Q4 2025 im Jahresvergleich von 9,5% auf 12,0% gestiegen und unterstreicht die starke Ertragslage 2025. Die Q1-2026-Signale aus den Kapitalmärkten deuten jedoch auf eine Normalisierung hin; unter erhöhten geopolitischen Risiken wird die Nachhaltigkeit der gestiegenen Profitabilität nun auf die Probe gestellt.

Kapitalmärkte im Spannungsfeld des Irankriegs und der Inflation

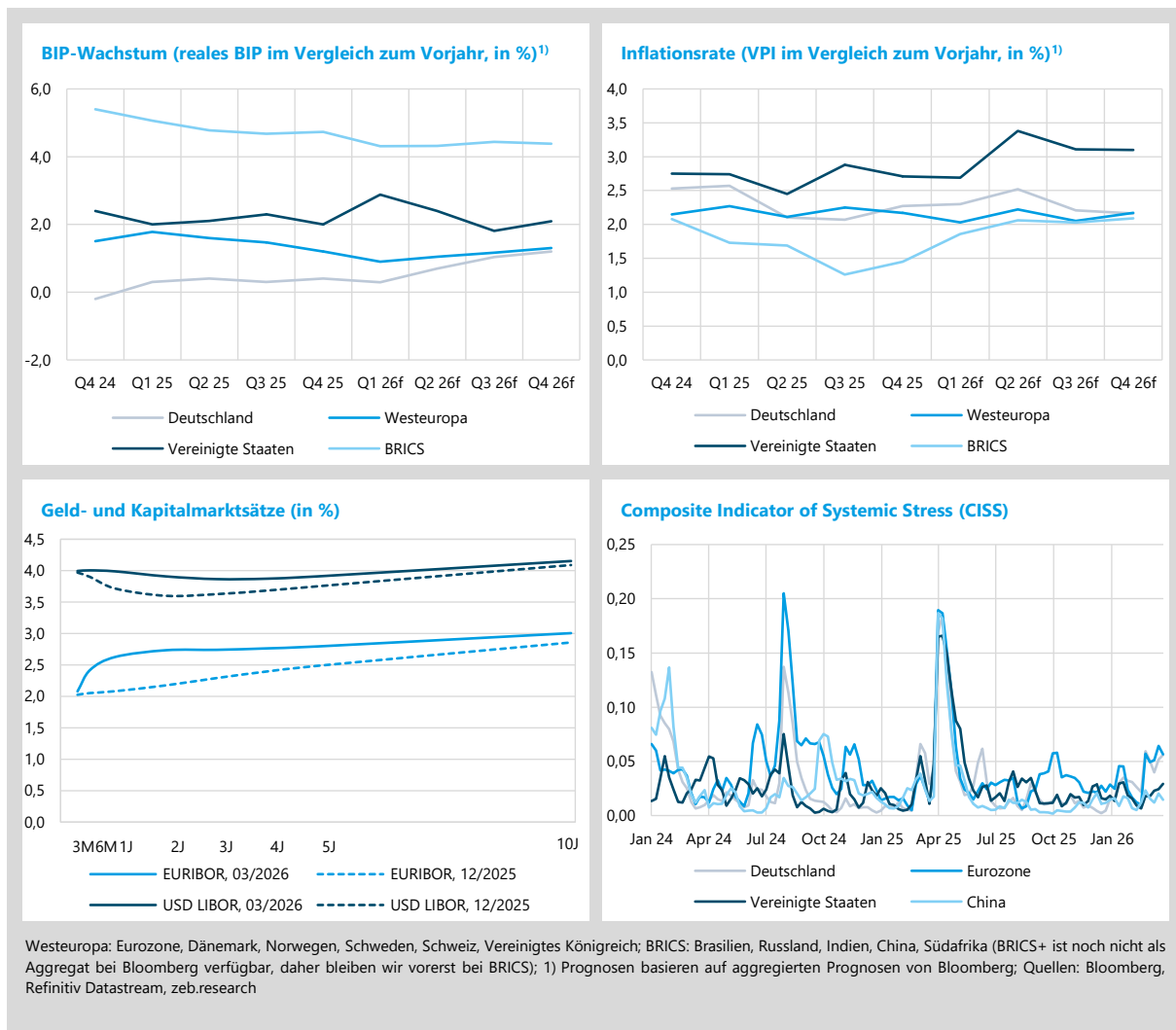
In Q1 26 waren die **globalen Kapitalmärkte**, nach einem guten Start ins Quartal, mit der militärischen Eskalation im Nahen Osten und der De-facto-Schließung der Straße von Hormus von einem **geopolitisch ausgelösten Energie- und Inflationsschock** geprägt (**MSCI World Marktkap. -2,2 % QoQ**). Der **akute Angebotsschock am Ölmarkt** führte zum stärksten inflationsbereinigten Anstieg des Brent-Preises seit 1988 und war ein **wesentlicher Treiber der starken TSR-Performance des Energiesektors (+26,6 % QoQ)**. Für die **globalen Top-100-Banken** kam es hingegen zu dem **ersten QoQ-Verlust seit elf Quartalen (Marktkap. -4,2 % QoQ)**. Aus **Investorensicht dominieren derzeit damit die negativen Implikationen für den Bankensektor** – insbesondere Stagflationsrisiken, potenziell schwächeres Kreditwachstum und steigende Risikokosten – gegenüber den **potenziell positiven Effekten** („Higher for longer“-Zinsen stützen Einlagengeschäft, Handelsaktivitäten profitieren kurzfristig von hoher Volatilität und hohen Handelsvolumina).



- Innerhalb des **Top-100-Samples** gaben die **PB-Ratios in Q1 26 breit nach: US-Banken fielen auf 1,72x** (-0,15x QoQ), **westeuropäische Banken von 1,29x auf 1,19x** (-0,10x QoQ). Unter den westeuropäischen Banken schafften es im ersten Quartal nur drei Institute, ihre PB-Ratio auszubauen – **DNB** (+0,11x auf 1,62x), **HSBC** (+0,05 auf 1,28x) und **BNP Paribas** (+0,01x auf 0,78x).
- Bei den **Sektoren** treiben der **Ölpreisschock, höhere Realzinsen** und eine **Neubewertung des AI-Narrativs** die Performance – **Energie (TSR +26,6 % QoQ)** profitiert von enger globaler Versorgung, starken Margen und persistenten geopolitischen Risiken. **Technologie (TSR -6,9 % QoQ)** bildet das Schlusslicht.
- TSR-Top-Performer unter den westeuropäischen Banken waren **DNB mit +12,9 % QoQ** (Aktienrückkaufprogramm im März, starke Kapitalisierung und relativ resilienter Heimatmarkt) und **Swedbank mit +7,6 % QoQ** (Geldwäscheuntersuchung des DOJ wurde eingestellt und hat Kapital freigegeben).

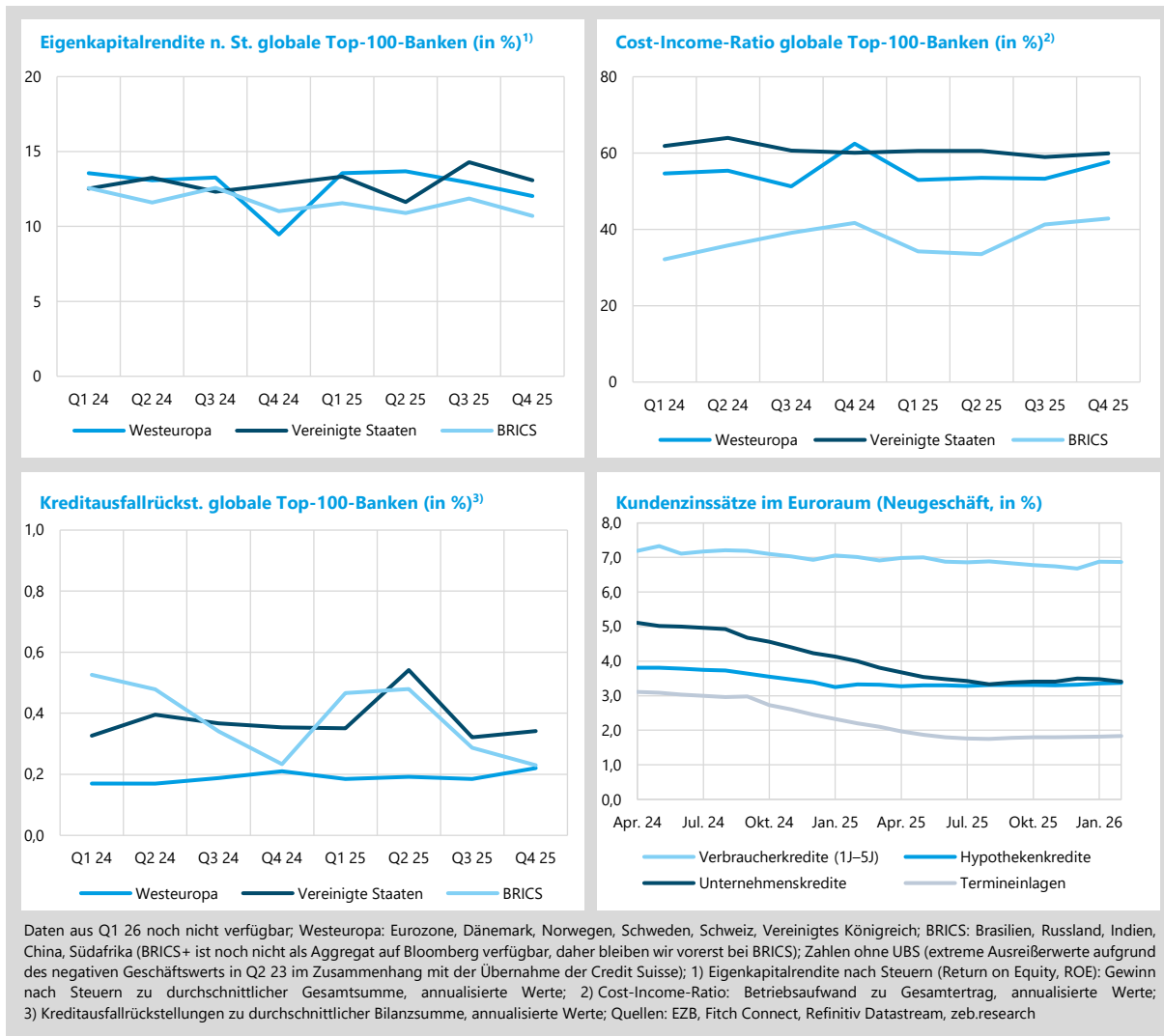
Makroökonomischer Gegenwind für Europas Banken

Die **Inflation** in **Westeuropa** lag in **Q4 25** mit **2,17 %** leicht unter dem Vorquartal. Für **Q1 26** haben sich die **Inflationsrisiken** auf beiden Seiten des Atlantiks jedoch wieder erhöht. Steigende **Energiepreise** infolge des **Kriegs im Nahen Osten** sowie zusätzliche Aufwärtsrisiken bei **Nahrungsmittel- und Güterpreisen** verstärken den **Preisdruck** erneut. Die in den Grafiken **ausgewiesenen Inflations- und Wachstumsprognosen** dürften daher **tendenziell zu niedrig** sein, da die Folgen des Konflikts – aufgrund des **zeitlichen Verzugs in den Prognosen** der Analyst:innen – noch nicht vollständig eingepreist sind. Darauf deuten auch die **Zinsstrukturkurven** in **Europa** und den **USA** hin, die sich in **Q1 26** wieder deutlich abflachten. Höhere **Inflationserwartungen** setzten vor allem das **kurze Ende** unter Druck; in den **USA** wurde die Kurve am **kurzen Ende wieder invers**, während der **10Y–2Y-Spread** mit rund **25 bp** positiv blieb. Für die **Zentralbanken** verschärft sich damit das **Spannungsfeld** zwischen ohnehin gedämpftem **Wachstum** und der **Inflationsbekämpfung** – Zinssenkungen für 2026 sind deutlich unwahrscheinlicher geworden.



- In **Westeuropa** blieb das **Wachstum in Q4 25 mit +1,2 % YoY moderat**, der Ausblick hat sich jedoch infolge des Irankriegs spürbar eingetrübt. Die **USA** wuchsen mit **+2,0 % YoY** zwar deutlich stärker, doch auch hier dürfte der Konflikt die Wachstumsaussichten dämpfen – trotz bislang noch robuster Erwartungen für das erste Quartal.
- Der **CISS-Index** misst den **systemischen Stress** im Finanzsystem anhand von 15 marktbezogenen Indikatoren aus **Geld-, Anleihe-, Aktien-, Devisen- und Bankenmärkten**. In **Europa, Deutschland** und den **USA** hat der Indikator im Kontext des **Kriegs im Nahen Osten** zuletzt wieder leicht angezogen. Die Ausschläge bleiben **bislang** jedoch deutlich unter dem Niveau des Jahres **2025**, als die Märkte im Umfeld von **Trumps Zollankündigungen** und der daraus folgenden erhöhten handelspolitischen Spannungen spürbar unter Druck gerieten.

Die **Profitabilität** zeigte im **Jahresvergleich** ein gemischtes Bild. In den **USA** stieg der **ROE** leicht von **12,8 %** auf **13,1 %**, während das **Nettoergebnis** um **-4,5 % YoY** zurückging. In **Westeuropa** verbesserte sich der **ROE** deutlich von **9,5 %** auf **12,0 %**, begleitet von einem Anstieg des **Nettoergebnisses** um **+38,3 % YoY**. Damit bestätigten die westeuropäischen Institute nochmals ihr **starkes Bankenjahr 2025**. Bei den **BRICS-Banken** sank der **ROE** dagegen von **11,0 %** auf **10,7 % YoY**. Die schwächeren **Kapitalmarktdaten** in **Q1 26** sprechen allerdings dafür, dass nach dem starken (westeuropäischen) Vorjahr allmählich eine **Normalisierung im Bankenmarkt** eintritt. Es dürfte sich nun zeigen, wie tragfähig die Profitabilität der Institute auch unter **weniger günstigen Rahmenbedingungen** ist. **Zusätzliche Unsicherheit** entsteht durch den **Konflikt im Nahen Osten**, da geopolitische Spannungen die Marktbedingungen verschärfen und das **Risikoumfeld für den Bankensektor weiter belasten**.



- Die **Cost-Income-Ratio (CIR)** verbesserte sich in **Westeuropa** deutlich um **-4,8 %p YoY** auf **57,6 %**. Zwar gaben die **Erträge im Jahresvergleich** um **-2,6 %** nach, die Kosten sind mit **-10,2 % YoY** aber noch stärker gesunken; Effizienzprogramme und geringere variable Vergütungen zeigten ihre Wirkung. In den **USA** lag die CIR in Q4 25 bei **59,9 %** und damit nur leicht unter dem Vorjahreswert (**-0,16 %p YoY**); Erträge und Kosten sanken dort mit **-4,8 % YoY** bzw. **-5,0 % YoY** nahezu im Gleichlauf.
- Die **Kreditausfallrückstellungen** blieben im Jahresvergleich überwiegend konstant; in **Westeuropa** erhöhten sie sich leicht um **+1 bp YoY**, während sie in den **USA** geringfügig um **-1 bp YoY** zurückgingen.
- Die **Kundenzinssätze** entwickelten sich in den vergangenen Monaten weitgehend **stabil**. Bei **Konsumentenkredit (1-5 Jahre)** deutete sich zuletzt jedoch bereits wieder ein leichter **Anstieg** an, auch vor dem Hintergrund höherer **Inflationserwartungen** infolge des **Irakkriegs**. Perspektivisch dürfte sich dieser Aufwärtsdruck auch bei den übrigen **Kundenzinssätzen** zunehmend bemerkbar machen.

Über zeb.market.flash

Kompakt. Kompetent. Unabhängig.

Jedes Quartal bietet der zeb.market.flash einen Überblick über die Performance der weltweit größten Banken (gemessen an ihrer Marktkapitalisierung). Die relevanten Faktoren werden kurz und prägnant von unseren Expert:innen beschrieben, analysiert und eingeordnet. Für unsere Analysen betrachten wir relevante Indikatoren zur Bewertung des Kapitalmarkts, wie z. B. Aktienrenditen, sowie makroökonomische und bankspezifische Treiber. Dazu zählen die Eigenkapitalrendite, Zinskurven oder das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts. Ein Schwerpunkt liegt auf der Leistung der größten europäischen Banken in unserer Stichprobe. Wie entwickelt sich deren Performance im Vergleich zu den weltweit größten Banken? Welche europäische Bank zeigt eine besonders gute, welche eine besonders schwache Kapitalmarktperformance? Was könnte der Grund dafür sein? Unser Hintergrundwissen aus 30 Jahren Beratung im Finanzdienstleistungssektor rundet diese Einschätzungen ab. Das bietet Ihnen einen exklusiven und kompakten Einblick in den globalen Bankenmarkt. Der zeb.market.flash ist auf unseren Webseiten verfügbar und wird als Newsletter kostenlos an alle Interessierten versandt.

Disclaimer

Alle Daten und Berechnungen dieser Ausgabe basieren auf dem Stand vom 2. April 2026. Das Cluster der 100 größten Banken weltweit enthält die größten Banken nach Marktkapitalisierung zum 31. Dezember 2025 und wird jährlich aktualisiert. Die Daten unterliegen einer laufenden Qualitätsprüfung, daher können geringfügige Anpassungen an historischen Daten sowie an Prognosen, die in früheren Ausgaben des zeb.market.flash gezeigt wurden, vorgenommen werden. Es bestehen keine Zusicherungen, Gewährleistungen oder Verpflichtungen hinsichtlich der Genauigkeit oder Vollständigkeit der im zeb.market.flash enthaltenen Daten.

Der zeb.market.flash ist nicht geeignet, die besonderen Umstände eines Einzelfalls zu berücksichtigen, und soll nicht als Grundlage für kommerzielle oder sonstige Entscheidungen verwendet werden. zeb erbringt mit dem zeb.market.flash keine professionelle Beratung oder Dienstleistung. zeb übernimmt keine Verantwortung für Verluste, die durch das Vertrauen auf den zeb.market.flash entstehen.

Über zeb

Als führende Strategie-, Management- und IT-Beratung bietet zeb seit 1992 Transformationsexpertise entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Finanzdienstleistungssektor in Europa an. Wir haben fünf Standorte in Deutschland – Frankfurt, Berlin, Hamburg, München und Münster (Hauptsitz) – sowie zehn internationale Standorte. Zu unseren Kunden zählen europäische Groß- und Privatbanken, Regionalbanken, Versicherer sowie alle Arten von Finanzintermediären. Mehrfach wurde unser Unternehmen in Branchenrankings als „beste Beratung“ für den Finanzsektor eingestuft und anerkannt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.zeb-consulting.com.

Kontakt

Jens Kuttig

Senior Partner

Gustav Mahlerplein 28
1082 MA Amsterdam | Netherlands

+31.20.240.9071
jens.kuttig@zeb-consulting.com

Darius Backhaus

Manager zeb.research

Hammer Straße 165
48153 Münster | Germany

+49.251.97128.850
darius.backhaus@zeb.de

Dr. Ekkehardt Bauer

Senior Manager zeb.research

Hammer Straße 165
48153 Münster | Germany

+49.251.97128.225
ebauer@zeb.de

Weitere Beiträge zu dieser zeb.market.flash-Edition:

Dennis Biesterveld, Daniel Rohde